

Die Meinungen in den Kantonen sind geteilt!

Fairplay auf dem Lehrstellenmarkt?

bbaktuell 108 vom 28. Oktober 2003

Mit der Aktion «Fairplay 1.11.» wird vielerorts versucht, Jugendlichen und Lehrkräften eine systematische Berufs- und Lehrstellensuche ohne

Zeitdruck zu ermöglichen. Bbaktuell hat die Kantone gefragt, welche Bedeutung diese Aktion hat und wie sie umgesetzt wird.

Frage 1 Ist der 1. November als Stichtag zum Start der Lehrvertragsabschlüsse in Ihrem Kanton ein Thema?

- AG Ja, durchaus. Die Abteilung Berufsbildung und Mittelschule genehmigt vor diesem Datum keine Lehrverträge. Davon unterschieden werden muss die zeitliche Situierung der Lehrlingsauswahl. Dazu ist festzuhalten, dass Ausbildungsbetriebe vermehrt zu einem früheren Zeitpunkt mit der Selektion beginnen. Die Gründe dafür dürften bekannt sein und sollen hier nicht Gegenstand der Erörterungen sein.
- AI Wir genehmigen die Lehrverträge erst ab dem 1. November.
- AR Der 1. November für die Lehrstellenzusage ist für unseren Kanton, insbesondere für die Berufsberatung, ein Thema.
- BE Nach Reklamationen aus der Wirtschaft wegen Nichteinhaltung dieses Stichtages haben wir mit Medienmitteilung vom 26. September 2003 wieder auf diesen Termin hingewiesen. Die Aktion "Fair Play bei der Lehrlingsauswahl" wurde vor sieben Jahren auf Initiative der Berufsberatung des Kantons Bern und der Vereinigung der Personalverantwortlichen gestartet.
- BL Nein, der 1. November ist bei uns kein Thema (höchstens als Jahrestag der Sandoz-Katastrophe in Schweizerhalle von 1986).
- BS Im Kanton Basel-Stadt ist der 1. November als Starttag für die Abschlüsse von Lehrverträgen kein Thema.
- FR Non, mais la période d'automne est très favorable au "marketing" sur les places d'apprentissage destiné aux élèves des cycles d'orientation, aux parents, aux maîtres d'apprentissage et aux conseiller-ère-s en orientation professionnelle. L'enregistrement des nouveaux contrats d'apprentissage s'effectue au fur et à mesure de leur entrée, cela même avant le 1.11.
- GR Ja, wir genehmigen die Lehrverträge erst vom 1. November an.
- GL Ist ein Thema
- SG Ja.
- SH Für uns ist der 1. November durchaus ein Thema. Wir empfehlen bei jeder Gelegenheit die Lehrverträge erst ab 1.11. abzuschliessen. Früher eingehende Lehrverträge werden erst ab 1.11. bearbeitet. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre werden ca. 3% der Verträge vor dem 1.11. zur Genehmigung eingereicht.
- SO Auf die eigentlichen Lehrvertragsabschlüsse haben wir keinen direkten Einfluss. Wir genehmigen diese jedoch nicht vor dem 1. November des entsprechenden Jahres.
- SZ Bis vor kurzem war die Aktion im Kt. Schwyz kein Thema. Der 1.11. als Stichtag für Lehrverträge auch nicht. Im Juli 2003 hat die Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz (ZBK) zusammen mit dem Verein Berufsbildung Zentralschweiz die Aktion "Agreement faire Lehrlingsauswahl" mit einer Umfrage bei den Lehrbetrieben (in SZ alle) gestartet. Die Auswertung wird auf Ende Oktober erwartet. Das weitere Vorgehen danach definiert. Die Aktion sieht den Selektionsbeginn ab 1. Oktober vor.
- TG Selbstverständlich ja.
- ZCH * Ja. Ein geordneter und gut vorbereiteter Übergang von der Sek. Stufe 1 zur Sek. Stufe 2 ist von zunehmender Bedeutung. Wir haben eine Umfrage bei den Lehrbetrieben der Zentralschweiz durchgeführt. Die Auswertung läuft zu Zeit. Vielleicht wird der 1. Oktober als Start für die Lehrlingsselektion fixiert.

*ZCH: Zentralschweiz (LU/NW/OW/SZ/UR/ZG)

- ZH Ja. Der Stichtag hat seit vielen Jahren seinen Stellenwert im sog. Berufswahlfahrplan und wird entsprechend kommuniziert. Andererseits gibt es auch immer wieder informelle Diskussionen um diesen Termin, weil er nicht überall eingehalten wird (Lehrstellenzusage erfolgt früher) oder weil er - besonders für schwächere Schüler/innen - zu früh liegt. Einige Stimmen aus dieser Diskussion: Für eine Verschiebung spricht, dass der 1.11. aus der Zeit mit Frühjahrsschulbeginn stamme. / Vor allem ein einheitlicher Termin ist wichtig; wo dieser liegt, ist diskutierbar. / Im vergangenen Jahr waren die Stimmen, die für eine Verschiebung ins Frühjahr votierten, hörbarer als auch schon.
- FL Wir empfehlen, die Lehrverträge nicht vor November abzuschliessen.

Frage 2 Wer lanciert "Fairplay" und wie?

- AG Die Aktion wird von kantonalen Stellen unterstützt (vgl. nachstehend die Stellungnahme der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Departementes Bildung, Kultur und Sport, BSLB), muss naturgemäss jedoch getragen werden von wichtigen Organisationen der Arbeitswelt bzw. von Arbeitgeberverbänden (in unserem Fall Aarg. Gewerbeverband [neu: kmu-aargau], Aarg. Industrie- und Handelskammer).
- Die BSLB nimmt zum Thema wie folgt Stellung:
- Die Berufsberatung unterstützt den Selektionsbeginn erst im Herbst des letzten Schuljahres sehr und wird dabei vom Kanton unterstützt.
 - Da im Aargau vermehrt Firmen schon im Sommer des Vorjahres mit der Lehrlingsselektion beginnen, hat im Herbst 2003 eine Gruppe unter Leitung der Fachstelle BIZ die Initiative ergriffen, das Thema neu aufzugleisen.
 - Das Thema "Lehrlingsselektion" wird in Absprache mit dem Abteilungsleiter BSJ in Zusammenarbeit mit der Aarg. Industrie- und Handelskammer und dem Aarg. Gewerbeverband bearbeitet. Es geht dabei nicht nur um den Selektionstermin, sondern auch um Selektionsmittel (Schnupperlehre, basic-check, usw), Berufswahlzeitplan, Informationsmöglichkeiten.
 - Geplant ist, die Abteilungen BM und VH sowie Vertreter der Volksschuloberstufe miteinzubeziehen.
 - Die letzten Aktivitäten in diesem Zusammenhang liegen einige Jahre zurück und liefen unter dem Namen "Faire Lehrlingsauswahl".
 - Der frühe Selektionsbeginn beunruhigt die Lehrstellensuchenden und deren Eltern und treibt sie oft zu verfrühten Entscheidungen.
 - Eine Veränderung kann nur in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten erreicht werden. Deshalb wurde der Kontakt zu den Dachverbänden aus Industrie, Handel und Gewerbe gesucht.
- AI Amt für Berufsbildung: Alle zwei Jahre ist der 1. November ein Thema in einem Lehrmeisterbrief. Zudem werden die Schüler der letzten Oberstufenklasse via Lehrer informiert.
- AR Im Jahre 2000 wurde aus Wirtschaftskreisen der Verein Fairplay für die Kantone St.Gallen und beider Appenzell unter Beizug namhafter Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik gegründet. Lehrbetriebe, die sich diesem Verein anschliessen, verpflichten sich, sich an den Stichtag 1. November zu halten. Ein grosser Teil der mittleren und grösseren Betriebe in unserem Kanton haben sich diesem Verein angeschlossen. Sehr wichtig war und ist, dass diese Aktion von Arbeitgeberseite und nicht von Amtsseite aus initiiert worden ist.
- BE Siehe Frage 1: Die Aktion Fairplay wurde vor sieben Jahren durch die Berufsberatung und die Vereinigung der Personalverantwortlichen gestartet. Seither wird regelmässig über die Medien und die Verbandspresse appelliert (siehe Medienmitteilung vom 26.11.2003 unter <http://www.be.ch/aktuell/> >Medienmitteilungen).
- FR Dans notre canton et pour la première fois, le fairplay se traduit par une campagne de marketing (cf. réponse à la question 1) organisée par le service de la formation professionnelle avec les partenaires "indirects" tels que la presse écrite, les radios locales, l'Union patronale, la Chambre du commerce de l'industrie et des services, la Section fribourgeoise des employé-e-s de commerce suivi un jour plus tard (29.10.03) d'une conférence de presse avec le Conseiller d'Etat.
- GL Wird durch die Berufsberatung kommuniziert.
- GR Der 1. November ist seit Jahren Stichtag für die Genehmigung der Lehrverträge und hat sich eingebürgert, ohne dass Graubünden explizit eine Aktion "fairplay" durchführt.
- SG Im Jahr 2000 wurde der Verein Fairplay gegründet. Als Gründungsmitglieder beteiligten sich einige grössere und namhafte Betriebe aus dem Dienstleistungsbereich (Banken, Versicherungen), dem Detailhandel (Migros, Coop), der Industrie und der Verwaltung (Gemeindeverwaltungen, Berufs- und Laufbahnberatung, Amt für Berufsbildung). Zur Zeit ist der Verein aus verschiedenen Gründen nicht aktiv. Die Berufs- und Laufbahnberatung des Kantons St. Gallen versucht nun, den Gedanken des Fairplays in den Betrieben weiter zu verbreiten, bzw. aufrecht zu erhalten (Lena-Umfrage, Kontakte mit kant. Gewerbeverband, Publikationen).
- SH Das Thema wird über die Medien verbreitet, zum Beispiel im Zusammenhang mit Medieninfos zur Lehrstellensituation. Es ist aber auch Thema in den Lehrmeisterkursen und bei Erstbesuchen neuer Lehrbetriebe.

- SO Wir werden nicht müde immer wieder auf die "Fairness-Regeln" aufmerksam zu machen, sei dies in den verschiedenen persönlichen Kontakten unserer Berufsinspektoren, des Lehrstellenförderers, der Amtsleitung und aller anderen Beteiligten, sowie mit entsprechenden Beiträgen in den Lehrmeisterbriefen, Referaten und Vorträgen und dem Internet-Auftritt des Amtes: Unter http://www.so.ch/de/pub/departemente/dbk/abb/zd/abb_zd_lsb2/abb_zd_lsb2_offensive.htm findet sich unser genereller "Fairness-Aufruf" zur Kenntnisnahme.
- TG Unsere Abteilung Berufs- und Studienberatung.
- ZCH Gemeinschaftsaktion der ZBK mit dem Verein Berufsbildung Zentralschweiz (OdA) und den Berufsberatungen.
- ZH Die Zürcher Gesellschaft für Personal-Management ZGP, welche durch ihre Erfa-Gruppe Berufsberatung - Lehrerschaft - Personalfachleute Empfehlungen zu Fragen der Lehrlingsselektion abgibt. Mitbeteiligt via ZGP sind auch die Berufsberatung, die Lehrerschaft sowie der Kantonale Gewerbeverband. Es gibt einen Flyer zur Propagierung des 1.11.
- FL Wir haben kürzlich wieder die diversen Verbände auf dieses Thema angesprochen. Diese prüfen zur Zeit, ob man allenfalls ein Gentlemen's Agreement abschliessen wird. Wie weit ein solches dann eingehalten wird, ist abzuwarten.

Frage 3 Hat die Aktion Einfluss auf das Verhalten der Beteiligten oder auf die Lehrstellensituation?

- AG Die Vergangenheit hat gezeigt, dass der Einfluss der Verbände bemerkenswert ist, jedoch die Disziplin der angeschlossenen Ausbildungsbetriebe nicht allzu lange anhält und bald einmal das unter Ziffer 1 beschriebene Verhalten zu Tage tritt.
- AI Es werden nur sehr wenige Lehrverträge vor dem 1. November eingereicht. Auf die Lehrstellensituation hat die Aktion keinen Einfluss.
- AR Die grösseren Betriebe, und das ist ja wesentlich, halten sich mehrheitlich an diese Fairplay-Regelung, auch wenn es deswegen in der Vergangenheit zwischen einzelnen Firmen fast zu "Streitigkeiten" gekommen ist, wenn ein guter Lehrling von einer Firma, die sich nicht an die Fairplayregeln gehalten hat, vor dem 1. November weggeschnappt worden ist. Bei den kleineren Lehrbetrieben mit jeweils nur einem Lehrling pro 3 oder 4 Jahre sieht es jedoch etwas anders aus. Diese Lehrbetriebe sind eher bereit, einem "passenden" Schulabgänger schon vor dem 1. November zuzusagen. Dafür haben wir auch ein gewisses Verständnis. Auf die Lehrstellensituation hat der "1. November-Termin" wenig Einfluss, diese ist sowieso hektisch. Dafür sorgen schon die Medien!
- BE Wir führen keine Kontrolle über die Einhaltung. In Kontakten mit verschiedenen Lehrbetrieben stellen wir fest, dass gerade grössere Betriebe mit einer professionalisierten Lehrlingsrekrutierung den 1. November einhalten. Bei den kleinen KMU's auf dem Land gehen die Lehrbetriebe oft in der Region "unter der Hand" weg und werden manchmal auf bis zu zwei Jahre hinaus versprochen.
- FR Pas de statistique à disposition.
- GL Der Einfluss ist beschränkt. Ausser den grösseren Betrieben halten sich viele Betriebe nicht an die Empfehlung.
- SG Hierzu fehlt es an erhärteten Angaben. Es ist jedoch anzunehmen, dass das Fairplay in einem gewissen Mass eine "bremsende" Wirkung in der frühzeitigen Vergabe von Lehrstellen ausübt.
- SH Ca. 3 Prozent der Lehrverträge gehen vor dem 1. November bei uns ein. Das Problem besteht insbesondere bei "Top-Ten-Berufen", wo schon früh zahlreiche Bewerbungen deponiert werden. Dort werden die Lehrstellen auch vor dem 1.11. vergeben oder versprochen, auch wenn der Vertrag vielleicht erst im November ausgestellt wird. Wir denken aber, dass es für den Lehrstellenmarkt auch von Vorteil sein kann, wenn die nicht berücksichtigten Bewerberinnen und Bewerber durch eine frühzeitige Absage wissen woran sie sind.
- SO Leider nein! Dass namentlich die Banken und die grossen Versicherungsgesellschaften sehr früh (zu früh, nämlich bereits 8-Klässler) rekrutieren und diese vorgezogenen Aktionen offiziell als "War of Talents" bezeichnen, bringt der Lehrstellensuche eine ungeheuerliche Nervosität und Unruhe ein. Andere Lehrbetriebe, welche zwar mit dem Gebot der Fairness einverstanden wären, haben nun Angst, nicht genügend geeignete Lernende zu finden, wenn sie nicht auch terminlich viel früher ausschreiben... und so schliesst sich der unselige Bogen. Interessanterweise sind es hauptsächlich die Gewerbebetriebe, welche sich an unsere Fairnessregeln halten und dann zuweilen tatsächlich Mühe bekunden, ihre Lehrstellen überhaupt besetzen zu können.
- TG Relativ wenig; so kennen wir persönlich Beispiele, wo Lehrlinge zwar einen Lehrvertrag bereits im Juni mit ihrem Lehrmeister vereinbart haben, diesen aber zur Genehmigung erst im November an unser Amt senden.
- ZCH Ganz bestimmt! Wir möchten der Panikstimmung entgegenwirken und den Jugendlichen die nötige Zeit für die seriöse Berufswahlvorbereitung einräumen. Das Lehrstellenangebot kann dadurch besser ausgenutzt und die Versagerquote in der Grundbildung reduziert werden.
- ZH Der Grossteil der Lehrbetriebe hält sich an die Empfehlung, keine Lehrstellen vor dem 1.11. zu vergeben.

Frage 4 Wie stellt sich der Kanton zu der Aktion: unterstützend, neutral, ablehnend?

- AG Der Kanton unterstützt im Interesse aller am Prozess Beteiligten, insbesondere aber im Interesse der Auszubildenden, die Bestrebungen der Aktion, hat aber auch grosses Verständnis für die Anliegen der Lehrbetriebe, die z.T. aus unterschiedlichen Gründen die Auswahl möglichst früh vornehmen wollen.
- AI Unterstützend, mit dem Wissen, dass Vorverträge und mündliche Zusagen weit vor dem 1. November gemacht werden.
- AR Der Kanton unterstützt die Aktion. Im Patronat des Verein Fairplay SG/AR/AI sind sowohl die Volkswirtschafts- als auch die Erziehungsdirektoren aller drei Kantone vertreten. Wir vom Amt für Berufsbildung und die Berufsberatung sind bestrebt, wo immer möglich auf diese Aktion Fairplay hinzuweisen.
- BE Unterstützend. Wir sind der Meinung, dass die Aktion Fairplay nicht nur im Interesse der Schüler steht, sondern auch der Lehrbetriebe. Entscheide in der Laufbahnentwicklung unter Zeitdruck können sich im Nachhinein negativ auswirken. Dies ist häufig mit Enttäuschungen und Folgekosten auch für die Lehrbetriebe verbunden.
- BL Ablehnend.
- BS Da wir immer darum kämpfen, dass die Lehrstellensuchenden nicht hingehalten werden mit dem Vertragsabschluss und dass die Firmen nicht auf die "Besten" warten, sondern die Geeigneten einstellen, bauen wir hier keine Schranken ein. Es ist aber nun nicht so, dass bereits Massen von Lehrverträgen hereingekommen sind, es sind genau neun, das heisst, ein halbes Prozent der zu erwartenden Verträge. Da sich die Firmen ja auch zuerst ein bisschen umschauen müssen, wird das Gros der Verträge im Januar / Februar hereinkommen.
Vielleicht ist interessanter, dass wir in der ersten Umfrage der LENA eine leicht höhere Zahl offener Lehrstellen haben als im letzten Jahr.
- FR Pas de statistique à disposition.
- GL Unterstützend. Im Interesse der lehrstellensuchenden Schüler empfehlen wir den Betrieben sich an die Empfehlung zu halten.
- GR Auch ohne eine eigentliche Aktion gestartet zu haben, unterstützen wir eine nicht allzu frühe Selektion. Aus diesem Grund gilt der 1. November als Stichtag für die Genehmigung der Lehrverträge.
- SG Unterstützend. Jugendliche benötigen genügend Zeit für ihre Berufswahl und einen guten Ausbildungsentscheid. Eine (allzu) frühe Aufforderung zur Lehrstellensuche kann Entscheidungsprozesse ungünstig beeinflussen und dient schlussendlich weder dem Ausbildungsbetrieb noch dem Jugendlichen.
- SH Im Grundsatz unterstützen wir diese Aktion. Wir sind uns aber bewusst, dass sich nicht alle Lehrbetriebe daran halten, nicht zuletzt darum, weil auch die Bewerbenden und deren Eltern auf einen möglichst frühen Vertragsabschluss drängen. Wichtig scheint uns aber, dass immer wieder auf das Thema und dessen Einfluss auf den Lehrstellmarkt aufmerksam gemacht wird.
- SO Wir unterstützen die "Fairplay" - Aktion voll und ganz. Es ist zwingend, dass im Übergang der Sek.-Stufe I-II alle Beteiligten (Schule, Eltern, Jugendliche, Lehrbetriebe) die notwendige Zeit für eine seriöse und zielgerichtete Auseinandersetzung haben und sich auch nehmen!
- SZ Problematisch ist, wenn die Lehrverträge zwar am 1.11. abgeschlossen werden, die effektive Selektion und die mündlichen Zusagen aber schon Wochen/Monate vorher erfolgen.
- TG Unterstützend, indem wir immer wieder in Lehrmeisterbriefen auf die Aktion hinweisen.
- ZCH Die Kantone (ZBK) sind sogar die Initianten der Aktion.
- ZH Die zuständigen amtlichen Stellen verhalten sich unterstützend:
- Die Berufsberatung kommuniziert den 1.11. im Berufswahlfahrplan und im LENA usw. und richtet die Aktivitäten auf diesen Termin aus.
 - Die Lehraufsicht genehmigt Lehrverträge erst nach dem 1.11.

Die Umfrage wurde von Annemarie Abbondio, DBK-Sekretariat, durchgeführt, die Auswertung von ihr und Virginie Charmillot, Lernende im AfB Jura, die im DBK-Sekretariat im Sprach Austausch weilte.